

system durch ein anderes ersetzen oder einzelne Elemente innerhalb des bestehenden Währungssystems verändern. Durch die W. wird die → *Währungsparität* verändert, die im Umlauf befindliche Geldmenge verringert oder das Bargeld außer Kurs (Geldumtausch) gesetzt. Mit Hilfe von W. versuchen kapitalistische Staaten, nach einer mehr oder weniger langen Inflationsperiode ihre Währung zu stabilisieren. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden in verschiedenen kapitalistischen Ländern W. durchgeführt, die jedoch zu keiner dauerhaften Stabilisierung der Währung führten. W. in den kapitalistischen Staaten führen fast immer zu erhöhten Belastungen der Werktätigen (höhere Steuern, Vermögensverluste) und zur Reduzierung ihres Lebensstandards. Die separate W. in Westdeutschland 1948 beseitigte die einheitliche deutsche Währung und bedeutete den vollständigen Bruch der im Potsdamer Abkommen enthaltenen Verpflichtung, Deutschland als wirtschaftliche Einheit zu betrachten, durch die imperialistischen Westmächte und die reaktionären Kräfte in Westdeutschland. Der Klassencharakter der separaten W. zeigte sich auch in der offenen Begünstigung der Sachbesitzer und Aktionäre, während sie die Werktätigen schwer belastete. Gleichzeitig zerrissen die imperialistischen Westmächte auch die Einheit Berlins. Die daraufhin notwendig gewordene W. in der damaligen sowjetischen Besatzungszone und in Berlin wahrte die Interessen der Werktätigen. Sie schöpfte die noch vorhandenen Kriegsgewinne und durch Spekulation erworbenen Gelder ab und führte durch die Stärkung der volkseigenen und kommunalen Betriebe zur Stabilisierung der Wirtschaft. Die W. war eine

wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung des Zweijährplanes 1949/50.

Ware: Produkt menschlicher Arbeit, das ein bestimmtes menschliches Bedürfnis befriedigt und für den Austausch produziert wird. Die W. gelangt über den Austausch (Kauf und Verkauf) in die produktive und nichtproduktive Konsumtion. Der W.ncharakter eines Arbeitsprodukts ist keine natürliche, sondern eine gesellschaftliche Eigenschaft, die es unter den Verhältnissen gesellschaftlicher Arbeitsteilung und ökonomischer Selbständigkeit der Produzenten annimmt. Jede W. stellt die dialektische Einheit zweier Grundeigenschaften dar, die ihr Wesen bilden: Gebrauchswert und Wert. Als Gebrauchswert befriedigt die Ware menschliche Bedürfnisse der verschiedensten Art. Als Wert verkörpert die W. die gesellschaftliche Arbeit der W.nproduzenten; der Wert liegt dem Austausch zugrunde und erscheint im Tauschwert. Dieser Doppelcharakter der W. (Gebrauchswert und Wert) entspringt dem Doppelcharakter der Arbeit. Als konkrete Arbeit schafft sie Gebrauchswert, als abstrakte Arbeit schafft sie Wert. Als Gebrauchswerte, die das Ergebnis der konkreten Arbeit sind, können die qualitativ unterschiedlichen W. quantitativ nicht verglichen werden. Ein quantitativer Vergleich verschiedener W. ist nur über den Wert möglich. Sie tauschen sich aus im Verhältnis ihrer Wertgröße, also entsprechend der in ihnen enthaltenen gesellschaftlichen (abstrakten) Arbeit (→ *Wertgesetz*). Der im W.naustausch auftretende innere Widerspruch (Gebrauchswert und Wert) tritt als äußerer Widerspruch von W. und Geld in Erscheinung. Der Widerspruch der